

Eine Küssnachter Turnerfamilie

Karl Wettstein

« Aufgaben und Ziele, die wir verfolgen, mögen unserem Leben Sinn geben. Doch die Momente, in denen wir innehalten und in uns selbst hineinhören, die geben uns erst die Kraft dafür, unsere Ziele zu erreichen. »

Da der Bürgerturnverein Küssnacht (BTVK) 2011 im Jahr der Europäischen Freiwilligenarbeit sein 150jähriges Bestehen feiern konnte, erlaube ich mir, unsere Lebensgeschichte als grosse Familie für das Turnwesen und den Einsatz für unsere schöne Gemeinde in der Öffentlichkeitsarbeit während vieler Jahre etwas näherzubringen.

Unser Vater, der im Jahre 1969 verstorben ist, war viele Jahre Präsident und Oberturner des BTVK, neben vielen anderen Chargen im Vorstand. Auch war er 1927 Mitgründer der heutigen Männerriege BTVK und viele Jahre Kampfrichter im Sektionsturnen an



Eidgenössisches Turnfest St. Gallen 1922.



60 Jahre BTVK 1921.

Turnfesten des Turnverbandes Zürichsee–Oberland, des Kantonal-Turnverbandes und des Schweizerischen Turnverbandes. Er war Ehrenmitglied des BTVK und Eidgenössischer Turnveteran. Seine beiden Brüder turnten ebenfalls aktiv im BTVK, einer davon war viele Jahre Jugendriegeleiter des BTVK und ebenfalls Ehrenmitglied und Eidgenössischer Turnveteran.

Unsere Mutter war Aktivmitglied des Stadt-Turnvereins St. Gallen und Ehrendame am Eidgenössischen Turnfest 1922 in St. Gallen, wo mein Vater den BTVK als Oberturner zu einem schönen Erfolg führte. An diesem Turnfest lernte er unsere Mutter kennen und heiratete sie 1924 in Küssnacht.

Und so wurde ich 1926 in eine glückliche Turnerfamilie geboren, und meine turnerische Tätigkeit begann 1936 mit dem Eintritt in die grosse Jugendriege des BTVK, wo ich bereits im gleichen Jahr am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur aktiv mitturnen konnte.

Meine beiden Schwestern turnten ebenfalls im Damen-Turnverein Küssnacht, die jüngere Schwester war viele Jahre Kassierin im DTV, und ihr verstorbener Gatte war eine grosse Stütze der erfolgreichen Leichtathletenriege des BTVK und Freimitglied und Kantonaler Turnveteran im BTVK.

Dann hatte ich das grosse Glück, meine zukünftige Frau Ruth auch an einem Turneranlass in mein Turnerherz schliessen zu können, und so durften wir bereits im letzten Oktober 62 lange Jahre in Freud und Leid bei guter Gesundheit das gemeinsame Leben geniessen. Neben einer grossen Familie mit vier Kindern, die vom Schicksal auch nicht verschont blieb, ist meine Frau bereits über 68 Jahre im Damenturnverein Küssnacht, wovon sie 66 Jahre aktiv mitturnte. Neben der grossen Mithilfe im Geschäft stellte sie sich auch einige Jahre im Vorstand des DTV zur Verfügung und war zuletzt Vereinspräsidentin; der Verein ernannte sie zum ersten Ehrenmitglied; sie ist ebenfalls Kantonale Turnveteranin.

Dann war unser Sohn Fredy auch drei Jahre Vereinspräsident des BTVK in dritter Generation unserer Familie und volle neun Jahre Redaktor des «Küssnächter Turners» und wurde für seinen Einsatz zum Freimitglied ernannt. Durch seine enorm grosse Tätigkeit in seinem strengen und arbeitsintensiven Beruf als Sportchef des «Tages-Anzeigers» und der «Sonntagszeitung» musste er seine ehrenamtliche Hingabe im Turnwesen zurückstecken, half aber immer wieder der Handballmannschaft des BTVK zu Erfolgen. Durch seine grossen Leistungen im Beruf erhielt er als Anerkennung im Jahre 2011 die ehrenvolle Auszeichnung als bester Schweizer Sportjournalist. Bereits in den Jahren zuvor erreichte er diese Ehrung im zweiten und dritten Rang. Die ganze Familie ist stolz auf diese Wertschätzung.



Jugendriege.

Auch unsere jüngste Tochter Gabi hat mit ihrem Sohn aktiv an der 100-Jahr-Feier des DTV mitgeturnt. Unsere Enkelin Melanie turnte viele Jahre aktiv in der Mädchenriege des DTV.

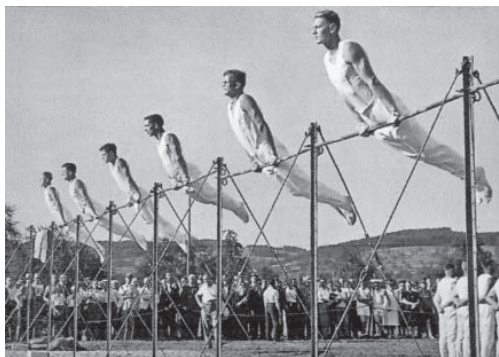
Und nun zu meinem Leben für das Turnwesen, das im Jahre 1936 mit dem



Damenturnverein 1955.

Eintritt in die Jugendriege BTVK begann. Ende 1942 trat ich in die Aktivreihen des BTVK und konnte mein turnerisches Wirken in die Tat umsetzen, das im 150. Jubiläumsjahr des BTVK im Jahre 2011 mit der letzten Aufgabe endete: dem Archiv. Das ich seit 1997 betreute. Bereits 1945 wurde ich als junger Turner in den Vorstand des BTVK gewählt und bekleidete ausser dem Oberturner sämtliche Vorstandschargen, zuletzt noch als Vereinspräsident bis Ende 1958. 1948 war ich noch Mitgründer des Vereinsorgans «Der Küssnacher Turner», der nun schon in seinem 65. Jahrgang erscheint und den ich seit 1972 mit Berichten und Erinnerungen an unvergessliche Zeiten im BTVK bereicherte.

1958 begann meine turnerische Laufbahn im Turnverband Zürichsee–Oberland und im Zürcher Kantonalturnverband, die ich im Jahre 1992 mit dem 20jährigen Amt als Archivar des TVZO abschloss. Zuvor war ich noch 10 Jahre Verbandspräsident des TVZO und leitete 20 Delegiertenversammlungen neben zahlreichen Vorstands-, Kommissions- und Arbeitssitzungen mit dem Zürcher Turnverband. Während dieser langen Zeit habe ich auch über 25 Turnfeste aktiv als Sektionsturner absolviert und konnte mit der Sektion manchen unvergesslich schönen Erfolg erleben. Im Jahre 1948 konnte ich im Einzelturnen im Gemischten Wettkampf einen vorderen Zweig erkämpfen. Neben dem Turnen war mir das Spiel als Mannschaftswettkampf sehr wichtig, und ich betreute in jungen Jahren als Spielführer die Korbballmannschaft des BTVK und half im Feld- und Hallenhandball dem BTVK zu schönen Erfolgen. Später übernahm ich die Funktion eines Spielführers in der Faustballmannschaft des BTVK, die an Spieltagen im TVZO, Kanton und Internationalen Turnieren teilnahm. Die letzte turnerische Tätigkeit schloss ich mit dem Kampfrichteramt am Eidgenössischen Turnfest in Aarau ab. Diese schöne Zeit der Kameradschaft wurde mir mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Bürgerturnverein Küssnacht, im Turnverband Zürichsee–Oberland und im Zürcher Kantonal-Turnverband verdankt. Und was mich ganz besonders stolz machte, war die Übergabe des Verdienstabzeichens des Schweizer Turnverbandes im Jahre 1979. Die Turnerkameradschaft bei den Eidgenössischen Turnveteranen als Ehreveteran schliesst meinen langjährigen Einsatz für das Turnwesen im allgemeinen und im speziellen für meinen Stammverein, den Bürgerturnverein Küssnacht, ab und bleibt ein grosses Erinnerungsbuch meines Lebens.



Kantonales Turnfest Wetzikon 1946.



Feldhandballmannschaft BTVK 1952.

« Wer viel Schönes im Leben erhalten hat, muss entsprechend viel dafür hingeben. »» Albert Schweitzer

Neben den turnerischen Tätigkeiten der ganzen Familie in Küsnacht und im Kanton Zürich bleibt auch der Einsatz der Familie in der Öffentlichkeitsarbeit für unsere schöne Gemeinde und deren Bevölkerung zu erwähnen.

Unser Vater war einige Jahre Mitglied der Schulpflege, Mitbegründer des Seerettungsdienstes Küsnacht, Pikettchef und Oberkommandant der Feuerwehr Küsnacht, erster Zivilschutzchef der Gemeinde Küsnacht und half in den Vorständen der Berufsverbände im Kanton Zürich und in den Vereinen der Gemeinde Küsnacht mit.

Unsere Mutter als grosse Stütze in unserem Geschäft und verständnisvolle Mutter von vier Kindern.

Meine Frau Ruth, Mutter unserer vier Kinder, engagierte sich einige Jahre als Mitglied der Arbeitsschulkommission der Schule Küsnacht und viele Jahre als Vize-Präsidentin der Schulkommission der Heilpädagogischen Johannesschule in Küsnacht und führte als tüchtige Geschäftsfrau den Lederwarenladen.

Mein langjähriger Einsatz im Turnwesen hat mir die wertvolle Kraft gegeben, dass ich während 28 Jahren, davon 16 Jahre als Präsident, den Mitmenschen in unserer Gemeinde die Sorgen und Probleme lösen helfen und sie wieder ein wenig an die Sonne des Lebens zurückführen konnte. Als Präsident der Fürsorgebehörde stellte ich mich noch als Präsident der Baukommission für das Alterswohnheim Tägerhalde vom Beginn der Projektierung 1962 bis zur Eröffnung im Jahre 1975 zur Verfügung sowie beim Umbau des Alterswohnheimes Wangensbach.

Vor diesen grossen Aufgaben war ich noch 21 Jahre aktiv im Seerettungsdienst Küsnacht/Erlenbach und zusätzlich 10 Jahre im Vorstand des Gewerbevereins Küsnacht. Ohne das grosse Verständnis meiner ganzen Familie und die gemeinsame Mithilfe im Geschäft, speziell von meiner Frau, wäre dies alles gar nicht möglich gewesen. Im Schosse meiner Familie, der ich enorm dankbar bin, fand ich immer wieder die nötige Kraft und Zuversicht, die vielen Aufgaben zu lösen.

Wir alle haben im Einsatz für das Turnen gelernt, die Achtung vor der Meinung der Mitmenschen zu respektieren, auch wenn sie ganz in der gegenteiligen Richtung der eigenen ging. Unsere gemeinsame Devise im ganzen Leben lautete stets: «Nur wer der Anteilnahme des Nächsten fähig ist, kann dessen Sorgen und Freuden ermessen und wird dadurch befähigt, zu raten und zu helfen!»

Zum Schlusse meiner Aufzeichnungen möchte ich doch noch die grösste Überraschung in meinem Turnerleben erwähnen, als ich am 8. Januar 2012 als Turner des Bürgerturnvereins Küsnacht mit der berühmten Spitzensportlerin im Rudersport, Pamela Weisshaupt vom Seeclub Küsnacht, den ersten Sportpreis der Gemeinde Küsnacht in Empfang nehmen durfte, und dies noch in meinem 86. Altersjahr. Der Gemeinderat dankte mir mit einer Urkunde für mein sportliches Lebenswerk und mein langjähriges Engagement im Bürgerturnverein Küsnacht und im Zürcher Kantonal-Turnverband sowie für meine Mitarbeit während vieler Jahre in der Fürsorgebehörde der Gemeinde Küsnacht.



*Alterswohnheim
Tägerhalde 1975–2012.*

nacht. Es war für mich und meine ganze Familie ein denkwürdiger Anlass, vor über vierhundert Küssnacherinnen und Küssnachtern in der Heslihalle diese Ehre mit der Würdigung und Wertschätzung für mein Wirken erleben zu können.

**« Wir haben viel erlebt und uns mit Begeisterung eingesetzt.
Glut blieb zurück von all den Flammen! »»**

Ich bin nun am Ende der Lebensgeschichte einer Küssnacher Turnerfamilie und bin aber auch sicher, dass es noch mehrere solche Familiengeschichten in unserem Dorf gibt.